

Friedhelm Adorf bringt aus Braga vier Medaillen mit

Leichtathletik: Senioren-Sprinter läuft bei der Hallen-EM zum Staffeltitel – Paquéé Dritter mit dem Speer

■ **Braga/Heupelzen.** Auch wenn er bei großen internationalen Meisterschaften der Senioren-Leichtathleten bereits etliche Medaillen und Titel gesammelt hat, ist eine Sache immer gleich geblieben: Wenn die Aussicht besteht, zum Beispiel Silber anstatt Bronze zu gewinnen, gibt sich Friedhelm Adorf nicht mit der schlechteren Platzierung zufrieden. Dieser Antrieb gehört zu seinen Erfolgsrezepten und trägt erheblich dazu bei, dass der 78-Jährige aus Heupelzen im Kreis Altenkirchen, der für die LG Rhein-Wied startet, inzwischen eine riesige Sammlung an Edelmetall zu Hause hat, die eng an schöne Erinnerungen an Wettkämpfe auf der ganzen Welt geknüpft sind.

Die 200 Meter sind bei der Hallen-Europameisterschaft in Braga fast komplett absolviert, als sich Friedhelm Adorf mit allem, was er hat, streckt, die Brust nach vorn wirft und einen großen Ausfallschritt macht. Es ist eine dieser Situationen, in denen sich der Ehrgeiz des Westerwälders besonders bemerkbar ist. Der M 75-Routinier weiß, dass in diesem Moment jeder

Zentimeter über EM-Silber und Bronze entscheidet. Adorf streckt sich mit Erfolg. Die Zeitmessung weist für ihn und den Franzosen Jean Deblieux die gleiche Zeit von 29,99 Sekunden aus, aber das Zielfoto sieht den DLV-Athleten hauchzart vorne.

Es ist eine von gleich vier Medaillen, die sich der Sprintspezialist der LG Rhein-Wied in Portugal sichert. Neben 200-Meter-Silber gewann er Bronze über 400 Meter in 1:13,64 Minute hinter dem Spanier José Luis Romero (1:08,59) und Hugh McSweeney aus Irland (1:12,99) sowie über 60 Meter, für die er im Finale 9,08 Sekunden benötigte. Die Besten über 200 Meter belegten auch hier die Medaillenplätze. Der Titel ging erneut an Hartmut Krämer (8,80 Sekunden) vor Deblieux (9,02).

Aber auch eine Plakette in Gold sollte noch mit in den Westerwald gehen. Als fleißiger Medaillensammler versteht es sich von selbst, dass Friedhelm Adorf auch in der deutschen Staffel eigentlich immer gesetzt ist, und das 4 x 200-Meter-Quartett zählt seit einigen Jahren



Vier Starts, vier Medaillen: Friedhelm Adorf räumte bei der Hallen-Europameisterschaft der Senioren in gewohnter Manier ab. Foto: privat

zu den zuverlässigen Top-Drei-Anwärtern. Adorf brachte am Abschlussstag der Europameisterschaft das DLV-Quartett als Startläufer gut in die Entscheidung. Ulrich Becker, Hans Kuhn und Schlussläufer Hartmut Krämer vollendeten den Goldlauf in ihrer Siegerzeit von 2:11,14 Minuten.

Dass Adorf in diesem Winter erstmals die Möglichkeit hat, in der nagelneuen Neuwieder Leichtathletik-Halle seine Trainingseinheiten absolvieren zu können, dürfte seinen Teil zum Medaillenvierpack beigetragen haben.

Adorfs Vereinskamerad Markus Paquéé, der zweite EM-Teilnehmer der LG Rhein-Wied, musste sein Pensum reduzieren. Nachdem sich der M 45-Athlet im ersten Training des neuen Jahres sieben Woche vor der Europameisterschaft M zwei Bänderrisse im Sprunggelenk zugezogen hatte, war er froh, zumindest den Speerwurf absolvieren zu können. Dass die Bronzemedaille herausprang, ist gemessen an der Vorgeschichte ein großer Erfolg. Mit 50,90 Metern sicherte sich Paquéé den dritten Platz. René Weiss